

Arader Zeitung

Pränumeration:

Für Arad sammt Zusendung, ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 kr. Mit Postversendung ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. 60 kr.

Inserate:

Die vierstellige Zeitzeile, oder deren Raum, wird das erste Mal mit 3 fr., und jedes folgende Mal mit 2 fr. C.M. berechnet. Stempelgebühr für jedwede Insektion 10 fr. C.M.

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: S. Goldscheider.

Redactions- und Expeditiions-Bureau:
Bischofsgasse im Szabo'schen Hause, Nr. 44.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten.

Arad. Die vor einigen Tagen hohen Orts erfolgte Ernennung des Herrn Adam Horváth zum definitiven Bürgermeister von Arad hat in allen Schichten der hiesigen Bevölkerung die freudigste Sensation erregt; denn abgesehen, daß derselbe schon während der Zeit, als er dieses einflußreiche Amt nur interimistisch verwaltete, so viele für die Stadt hochwichtige Verbesserungen und Reformen veranlaßte, seine nun festere Stellung also für dieselbe nur von den wohlthätigsten und nützlichsten Folgen sein kann, so erblickt noch die Einwohner unserer Stadt, in der Ernennung eines geborenen Araders zu ihrem Vorstande, mit aufrichtigem Dank und mit inniger Freude, ein Zeichen besonderer Güte und Gnade unserer väterlichen Regierung. Diese Gefühle, so wie die ungetheilte Sympathie, deren sich der neu ernannte Herr Bürgermeister zu erfreuen hat, sprachen sich klar genug bei dem imposanten Fackelzuge aus, welchen die hiesige Bürgergesellschaft in Verbindung mit unserer wackeren Feuerlöschgesellschaft demselben zu Ehren am vergangenen Sonntag veranstaltete, und der unsern schönen Platz mit Tausenden von Menschen füllte. Von Seite der Bürgerstadt und Gemeinde verfügte sich bei dieser Gelegenheit eine Deputation in die Wohnung des Herrn Bürgermeisters, um ihn zu beglückwünschen. Der Führer der Deputation war der geachtete Bürger Herr Alexander Barfo, dessen Ansprache der Herr Bürgermeister mit bewegten herzlichen Worten erwiderte. Am Schlusse der Begrüßungen und als die Musikkapelle die Volkshymne anstimmte, ertönte der große Platz von einem tausendstimmigen Ehren-Rufe, dem wir nun beiseidentlich auch den unrigen nachträglich beifügen, und unserer glorreichen Regierung, dem Herrn Bürgermeister Adam Horváth und unserer guten Stadt ein herzlichtes Ehrenbringen.

In Neu-Arad wurde am verfloffenen Sonntage eine erhebende religiöse Feier abgehalten. Es wurde nämlich die von dem dortigen Inassen und Mitglied des Gemeinderathes Nikolaus Wag auf eigene Kosten gestiftete und auf dem Marktplatz aufgestellte h. Dreifaltigkeitssäule eingeweiht, zu welchem religiösen Akte die hochwürdigen Herren: Domherr und Probst Josef v. Gabriel, der Domherr v. Martinsky, endlich der Professor der Theologie Laurenz Schlauch von Temeswar geladen und erschienen waren. Um 10 Uhr Vormittags, wo der seit mehreren Tagen angehaltene Regen einigermaßen aufgehört hatte und die finstern Wolken sich zu lichten begannen, wurde von Sr. Hochw. dem Herrn Domherrn v. Gabriel zuerst die feierliche Einweihung der Säule vorgenommen, wie auch das Hochamt daselbst celebrirt. Die Predigt hielt der hochwürdige

Professor Schlauch, welcher den Text des Evangeliums vom heiligen Dreifaltigkeitstexte: „Gehet hin, und lebet und taufet sie im Namen des Vaters etc.“, zum Vorwurfe seines begeisterten, vom Hauche der reinsten Religiosität durchdrungenen Vortrages nehmend, die Gläubigen zur Frömmigkeit und zu guten Werken ermahnte, wie auch auf das hohe Verdienst des Stifters dieser gottgeweihten Säule hinwies, endlich mit dem Gefühle tiefer Rührung der Zeit gedachte, wo er der Seelenhirt dieser Gemeinde gewesen, und die Tröstungen der Religion denen gesendet hatte, welche jetzt in tiefer Andacht seinen Worten lauschten. Zum Beschlusse der religiösen Ceremonie wurde noch in der Kirche das Te Deum laudamus von der ganzen Gemeinde mit Choral-Begleitung abgesungen, worauf sich die hochwürdigen Gäste, sämmtliche Beamte des Bezirksamtes, so wie auch viele aus unserer Stadt geladene Honoratioren zu Sr. Hochwürden dem Ehrendechant und Pfarrer in Neu-Arad, Herrn Franz Gaiß, begaben, um daselbst das Diner einzunehmen, nach welchem begeisterte Toaste, zuerst auf das Wohl Ihrer k. k. Majestäten, sodann auf den Herrn Bischof, endlich auch auf den ehrenwerthen Stifter der Säule ausgebracht wurden. Der Letztere hatte für den Gemeindevorstand, sowie für seine Verwandten und Freunde ebenfalls ein prächtiges Mahl im Gemeindepalaste veranstaltet, welchem ungefähr 60 Personen beizuhöhen. Der feierlichen Feierlichkeit wohnten sämmtliche landesfürstliche und Lokal-Behörden, viele Gäste aus unserer Stadt und eine große Anzahl Gläubiger aus Neu-Arad und der ganzen Umgebung bei, wobei noch in Anschlag zu bringen ist, daß Viele durch die schlechte Bitterung vom Besuche derselben zurückgehalten wurden. In unserer materiellen, meist irdischen Interessen gewidmeten Zeit ist eine solche, dem Trieb reinster Religiosität und Gottesverehrung entsprungene Handlung, wie sie der schlichte Neu-Arader Landmann Nikolaus Wag mit bedeutenden Opfern vollführte, um so lobens- und anerkennenswerther, als hierdurch der Beweis geliefert wird, wie nach wahrer Glaube und edler Tugend aus den Herzen der Menschen noch nicht entschwunden sind. — Wir bringen dem wackeren Biederhahne aus vollem Herzen ein freudiges Lebehoch!

Wie man uns aus Großwardein schreibt, wurde am 17. Mai daselbst Meyerbers „Robert“ mit der gleichen prachtvollen Ausstattung wie bei uns von Herrn Szabo zur Aufführung gebracht und zwar mit einem in Großwardein bisher noch nicht erlebten Erfolg. Das Publikum war von den Leistungen des wackeren Regisseurs (Robert) und der liebenswürdigen Frau Friedrieh (Isabella) entzückt und zeichnete Beide durch stürmischen Beifall und öftern Her-

vorruf aus. Montag den 19. wurde diese Oper mit gleich glänzendem Erfolg wiederholt. Das Theater war bei beiden Vorstellungen überfüllt und erhielt Frau Friedrieh außer einer Anzahl von Kränzen noch eine sehr werthvolle goldne Uhr sammt Kette zum Geschenk von den dortigen Kunstfreunden. Wir unferseits freuen uns herzlich über die glücklichen Erfolge des Herrn Szabo und wünschen diesem strebsamen Manne auch andernorts ein gleiches Resultat.

Gezogene Nummern der gränzl. St. Genois'schen Anleihe. Nr. 18,083 gewinnt 70,000 fl. Nr. 15,379, gewinnt 3000 fl. Nr. 28,006 gewinnt 1000 fl. Nr. 30,511, 45,295 gewinnen 500 fl. Nr. 1557, 8476, 44,176, 70,811 gewinnen 250 fl. Nr. 15,143, 31,759, 34,383, 40,300, 72,446 gewinnen 200 fl. Nr. 412, 5913, 15,503, 17,706, 25,802, 27,733, 28,988, 30,608, 36,318, 39,446, 42,42, 52,698, 59,776, 72,847, 75,577, 78,988 gewinnen 120 fl. Nr. 218, 359, 446, 2580, 2817, 3950, 5151, 5167, 7552, 8344, 9354, 9724, 9983, 10,152, 10,162, 11,716, 11,950, 12,805, 13,690, 16,340, 16,561, 16,920, 16,972, 17,676, 17,812, 18,178, 18,524, 19,138, 19,225, 20,031, 20,332, 22,258, 22,833, 23,087, 23,573, 23,686, 24,093, 24,308, 24,725, 25,311, 25,733, 26,222, 26,331, 26,364, 26,417, 26,971, 27,678, 28,237, 28,710, 28,742, 28,956, 29,106, 29,228, 29,429, 29,916, 30,514, 30,621, 30,698, 30,724, 30,903, 31,003, 31,221, 31,345, 32,129, 33,850, 33,920, 34,091, 34,355, 34,767, 35,092, 35,162, 35,249, 35,641, 36,686, 37,029, 37,665, 37,767, 38,917, 39,16, 39,281, 39,341, 39,895, 40,082, 40,413, 40,619, 41,008, 41,054, 42,243, 42,435, 42,471, 44,111, 44,124, 44,716, 45,511, 45,662, 45,922, 45,935, 45,994, 46,460, 46,937, 46,943, 47,816, 48,885, 48,888, 49,686, 50,274, 50,700, 50,748, 50,756, 51,055, 51,149, 51,246, 51,715, 51,887, 51,996, 52,831, 52,973, 53,044, 53,089, 53,873, 54,061, 54,161, 54,179, 54,251, 54,406, 54,596, 54,882, 56,206, 57,179, 57,316, 57,627, 58,361, 58,859, 60,392, 61,358, 61,380, 62,483, 62,861, 63,414, 63,901, 64,581, 64,989, 66,076, 67,749, 68,564, 68,934, 68,941, 68,986, 69,518, 69,550, 69,987, 70,111, 71,111, 71,822, 71,918, 72,061, 72,836, 73,277, 74,050, 74,215, 75,255, 75,780, 76,032, 76,098, 76,351, 76,877, 76,982, 77,900, 77,985, 78,588, gewinnen 65 fl. Die Auszahlung der Gewinnste erfolgt am 1. Februar 1857 bei dem Großhandlungshause S. M. von Rothschild in Wien.

Wir haben von einer Erfindung zu berichten, welche in hohem Grade die Aufmerksamkeit der Landwirthe und Befürworter von Spiritus-Brennereien auf sich ziehen dürfte, und liegen uns für deren Werth authentische Berichte vor.

Genileton.

Schwester Rose.

Nach dem Englischen aus Dickens Household Words.

(Von W. F.)

(Aus der „Didaskalia“)

(Fortsetzung.)

Unangenehm überrascht. Höre ich Sie sagen? Unangenehm überrascht, Herr Trudaine, weil die Aufmerksamkeiten eines jungen feinen Mannes, der alle Liebenswürdigkeiten und Talente eines hochgebildeten Franzosen besitzt, von einer jungen Dame gütig aufgenommen wurden? Unangenehm überrascht, weil ein solcher Tänzer, ein solcher Sänger, ein solcher Unterhalter, ein solcher alle Frauen bezaubernder Mann, wie Herr Danville, durch ehrerbietige und beständige Huldigung auf das Herz der Fräulein Rose einen günstigen und bleibenden Eindruck gemacht? O, Herr Trudaine, verehrter Herr Trudaine, dies zu glauben, ist zu viel verlangt!

Während Lomaque diese Worte sprach, wurden seine Augen immer schwächer und blinzelten unaufhörlich. Endlich schlug er seine Hände wieder zusammen und blickte fragend um sich, als wollte er eine stumme Appellation an die Natur richten.

Als im Laufe der Zeit das Verhältniß weiter gedieh, fuhr Trudaine fort, ohne die Unterbrechung weiter zu beachten, als ein Heirathsantrag gemacht ward und ich wußte, daß Rose ihn in ihrem Herzen annahm, machte ich Einwände und verhehlte meine Einwände nicht.

Hilf Himmel! fiel Lomaque wiederum dazwischen, indem er mit einem Blicke der höchsten Verwirrung seine Hände zusammenschlug; welche Einwände? welche möglichen Einwände gegen einen jungen, wohlgezogenen Mann von unermeßlichem Vermögen und einem makellosen Charakter? Ich habe von diesen Einwänden gehört; ich weiß, sie haben böses Blut gemacht, und ich habe mich wieder und wieder gefragt, welcher Art könnten sie sein?

Gott weiß, ich habe oft versucht, sie als eingebildet und abgeschmackt aus meinem Herzen zu verbannen, sagte Trudaine, doch es ist mir nicht gelungen. Es ist mir in Ihrer Gegenwart unmöglich, Ihnen genau den Eindruck zu beschreiben, den der Herr, dem Sie dienen, bei seinem ersten Erscheinen auf mich machte. Es mag Ihnen genügen, wenn ich Ihnen vertraulich sage, daß ich mich auch jetzt noch nicht von der Aufrichtigkeit seiner Neigung zu meiner Schwester überzeugt halte, und daß ich, trotz des

ernstlichsten Wunsches, das ungetheilteste Vertrauen in Rose's Wahl zu setzen, gegen seinen Charakter und gegen sein Temperament ein Mißtrauen hege, das sich eben jetzt, am Abende vor der Hochzeit, in förmliches Entsetzen verwandelt hat. Lange geheime Leiden, Zweifel und Ungewißheit trieben mich, Herr Lomaque, ganz unwillkürlich und ohne die schicklichen Rücksichten auf die Gesellschaft zu diesem Feindniß. Sie haben seit Jahren mit diesem Manne unter einem und demselben Dache gelebt. Sie haben ihn in Momenten gesehen, wo er sich selbst und seinen Eingebungen überlassen war; — ich will Sie nicht dazu verleiten, das in Sie gesetzte Vertrauen zu verrathen, ich frage Sie nur, ob Sie mich mit der Versicherung glücklich machen können, daß ich durch meine Ansicht über Ihren Herrn demselben schweres Unrecht zugefügt habe? Ich bitte Sie, nehmen Sie meine Hand und sagen Sie mir, wenn Sie es vermögen, als ehrlicher Mann, ob meine Schwester nicht das ganze Glück ihres Lebens aufs Spiel setzt, wenn sie morgen vor dem Altare Danville ihre Hand reicht?

Er reichte seine Hand hin, doch durch einen eigenthümlichen Zufall ereignete es sich eben, daß Lomaque den Naturschönheiten, die er so sehr bewunderte, seinen Blick zuwandte.

Wirklich, Herr Trudaine, wirklich eine solche Aufforderung von Ihnen zu solcher Zeit erfüllt mich mit der größten Befürzung.

Mehr sprach er nicht, doch konnte es einem scharfen Beobachter nicht entgehen, daß er sich in einiger Verlegenheit befand.

Als wir uns zusammen hier niedersetzten, war es nicht meine Absicht, diese Aufforderung an Sie zu richten, auch dachte ich nicht daran, Ihnen Das zu sagen, was ich gesagt habe, fuhr Trudaine fort. Meine Worte sind mir, wie ich Ihnen schon bemerkte, ganz unwillkürlich entschlüpft, und Sie müssen sie wie mich entschuldigen. Ich kann nicht von Andern erwarten, Herr Lomaque, daß sie meine Gefühle für meine Schwester würdigen und verstehen. Wir beide stehen ganz allein in der Welt; Vater, Mutter, Verwandte, sie Alle sind seit Jahren gestorben und haben uns verlassen. Ich bin um so viel älter als meine Schwester, daß meine Gefühle für sie weit eher die eines Vaters als die eines Bruders sind. Sie ist der Mittelpunkt meines Lebens, meiner theuersten Hoffnungen, meiner innigsten Wünsche. Ich war eben erst ins Jünglingsalter getreten, als meine sterbende Mutter die Hand meiner kleinen Schwester in die meinige legte und sagte: Louis, sei ihr Alles, was ich ihr gewesen bin, denn sie hat jetzt Niemand mehr außer Dir. Seit dieser Zeit sind meine Liebhabereien oder Bestrebungen nicht die anderer Männer — Schwester Rose — wie wir alle sie in früheren Zeiten nannten und ich sie jetzt noch nenne — Schwester Rose ist das einzige Ziel, das einzige Glück, das einzige theure Pfand, der köstlichste Lohn meines Lebens gewesen. In diesem ärmlichen Hause, in dieser trüben Zurückgezogenheit habe ich wie in einem Paradiese gelebt, weil meine unschuldige, glückliche, heiterblickende Eva hier mit mir gelebt hat. Selbst wenn der Gatte ihrer Wahl auch der meiner Wahl wäre, so würde die Nothwendigkeit, mich von ihr zu trennen, der härteste, bitterste Kampf für mich sein. Wie es aber jetzt ist, bei den Gedanken, die mich martern, bei den Befürchtungen, die auf mich einströmen, können Sie beurtheilen, welcher Art die Gefühle sein müssen, die mich am Abende vor ihrer Hochzeit erfüllen, und Sie werden jetzt erkennen

AUTION.
Nachdem der seit
insofern begrün-
Auf der neben-
den privilegierten
salitäten fast täg-
mannigfache
bildungen u. Fäl-
e hervorruf-
in die geehrten P-
nstrumenten unfer-
In- und Auslan-
so großen Ehren-
den Artikel so-
auf deren mehr-
eröffnete
Original-
packungsart,
ich auf die Namen
r. Borchard
Kräuter-Seife),
Sain de Boule-
mard
Zahn-Pasta),
Dr. Hartung
arindens-Oel und
äuter-Pomade),
auch auf die Fir-
nierter, durch die
fenden Localblät-
Provincial-Zei-
n von Zeit zu Zeit
nt gegebenen all-
lignen Gertra
Depotstäre zur
ütung von Fäu-
gen 72 gef. genau
achten.
Comp. Gross-
Braun & Comp.,
vsky, Madaras:
Gabor Pollak,
bei Gebr. Wuits.
(Ins. 93—1,18)

Arad,
er eröffnete
en anzu-
möglichst
402—1,3)

vokaten
I,
dem In- und
d Aufträge,
Gutsförvern
von Bach-
arch dieselbe
gegenommen
rzüglich das
(405—1,3)

ung.
innegehabtes
verlassen und
Herrn J. L.
von Jahren
appfiehlt er sich
geehrten pl. l.
tellicher Bedie-
(401—2,3)

Dem Hrn. F. L. Willius aus Preußen (gegenwärtig in Wien) ist es nämlich gelungen, vermittelst des von ihm erfundenen, praktisch bewährten Isolations-Rektifikators, anstatt wie bisher Rohspiritus aus der Kartoffel, Frucht oder Melasse, sofort direkt aus der Maische den reinsten rektifizierten, vollkommenen freien Spiritus — 36° A (91—92° Tralles) bei besserer Ausbeute zu gewinnen. Ferner wird durch diese neue Methode bedeutend an Zeit und Brennmaterial gespart, eine sehr bedeutende Spannung im Brennapparat beseitigt, und dem Viehstand eine von Fuselöl und Metallgiften befreite Schlempe geliefert. Der Isolations-Rektifikator ist mit jedem Spiritus-Brennapparat beliebiger Konstruktion leicht zu verbinden, und die Kosten seiner Herstellung sind gering im Vergleich zu dem großen Nutzen, den er gewährt.

Bedenkt man den großen Unterschied im Werthe zwischen Rohspiritus und rektifiziertem fuselreinem; die durch die abermalige Rektifikation des Rohspiritus verursachten doppelten Kosten für Anlage und Betrieb, und die dadurch herbeigeführten Verluste durch Verdampfung u. s. w. — wenn sich im Großen bewährt, was die Protokolle über amtlich abgeführte Versuche bezeugen — nicht in Abrede zu stellen, daß diese Erfindung von der größten Wichtigkeit sei, und den Spiritus-Brennereien einen ganz neuen Aufschwung geben werde.

(A. L. F. 31.)
 (P. D. 3) Dem Vernehmen nach haben Seine k. k. apostolische Majestät Sich bewegen gefunden, am Fundorte der ungarischen Krone einen Tempel erbauen zu lassen und dessen Kosten aus der allerhöchsten Privatchatouille zu bestreiten, wofür Bau noch im Laufe des heurigen Jahres zu Ende gebracht werden soll.

Die in Ungarn neu freiete, unter dem Namen „Franz-Josefsbahn“ bestehende Ostbahn-Gesellschaft soll, wie man vernimmt, nächstens Aktien zu 200 fl. zu emittiren beabsichtigen. Das Gesellschaftskapital ist auf 60 Millionen bemessen. Diese Bahn ist bestimmt, um Wien mit der Konstantinopel-Belgrader Bahn in Verbindung zu bringen.

Die Eisenbahn. In der am 17. Mai stattgehabten ersten Sitzung des Verwaltungsrathes der Theisenbahn-Gesellschaft wurden mit Stimmereinhelligkeit erwählt: Graf Georg Andrassy zum Präsidenten, Sr. Exc. Reichsrath Szogyanyi und Baron Moriz v. Haber zu Vizepräsidenten; außerdem wurden die verschiedenen Administrations-Komitees niedergesetzt.

Correspondenz.

Pariser Briefe.

Paris, 14. Mai. Die Geschichte der Krimexpedition, der Belagerung und der Kämpfe vor Sebastopol ist gewiß so reich an interessanten, bis jetzt noch unbekanntem Daten, daß eine Enthüllung derselben, nicht nur für die Gegenwart zum Verständnis des taurischen Feldzuges höchst interessant, sondern für den zukünftigen Geschichtschreiber unumgänglich notwendig wird. Die französische Regierung hatte zur Zeit, als die Belagerung Sebastopols noch fortgesetzt wurde, Herrn v. Bazancourt nach der Krim geschickt, damit er alle die Thatfachen einsammle und sie dann der Öffentlichkeit übergebe. Natürlich wurde Herr v. Bazancourt mit umfassenden Empfehlungsschreiben an den Oberbefehlshaber und alle Komman-

danten versehen, so daß er immer aus offizieller Quelle schöpfen konnte. Im vorigen Jahre veröffentlichte nun der abgeordnete Geschichtschreiber den ersten Band seiner Enthüllungen, der bis zum Tode des Marschalls St. Arnaud reicht. Morgen wird nun der zweite Theil ausgegeben. Da ich jedoch durch Freundeshand in den Besitz eines Theils dieses so interessanten Buches schon heute gelangte, und wie ich so eben ersehe, der heutige „Konstitutionnel“ auch einige Auszüge daraus gibt, will ich Ihren Lesern auch eine interessante Episode, und zwar die wahre Ursache der Abdankung des Oberbefehlshabers Canrobert, die seiner Zeit so viel Aufsehen erregte, und der Uebertragung des Oberkommando's an Marschall Pelissier mittheilen, wie sie Herr v. Bazancourt erzählt.

Ueber diese Abdankung waltete bis jetzt das tiefste Geheimniß. Niemand wußte, was den tapfern, bei der Armee so verehrten Generalen zur Abdankung bewegen konnte. In seinem Berichte an das Kriegsministerium gab er bloß seine gerrüttete Gesundheit als Ursache an, aber alle Welt wußte, daß dieses nicht die eigentliche Ursache gewesen, ohne daß man eine andere als gewiß angeben konnte, und es wurden alle möglichen Konjekturen zu Tage gefördert. Nun aber erfahren wir, daß Canrobert nur deshalb seinen Posten verließ, weil Lord Raglan es ihm unmöglich gemacht, mit ihm im Einklange zu handeln, und war es auch der Mangel an Einheit der Leitung, die, wie Herr v. Bazancourt sagt, „die gefährlichste Klippe war, an welche die Expedition stieß.“

Die Sache verhält sich nämlich so: Der Kaiser Napoleon hatte am 28. April einen Kriegsplan entworfen, dem General Canrobert vollkommen bestimmte und großen Werth auf dessen Ausführung legte. Um also schnell zu dem gewünschten Resultat zu gelangen, schlug Canrobert dem Lord Raglan vor, er wolle ihm für diesmal den Oberbefehl überlassen, und setzte sich auch mit Omer Pascha hierüber ins Einverständnis. Raglan war von dieser Selbstverleugung überrascht, fühlte auch, welche Verantwortlichkeit er übernehmen mußte, und nach langem Markiren und Schwanken knüpfte er die Bedingung daran, daß die französischen Truppen die englischen Laufgräben besetzen und vertheidigen sollten. Darauf konnte Canrobert nicht eingehen, weil er die ohnehin großen Verluste seiner Truppen nicht noch dadurch vermehren wollte, daß dieselben noch den schwierigen und gefährlichen Dienst übernehmen sollten, die englischen Laufgräben zu besetzen. Canrobert lehnte entschieden diese Forderung ab und seit dieser Zeit war jede Verständigung mit dem englischen General unmöglich. Lange Konferenzen wurden abgehalten, Lord Raglan blieb hartnäckig bei seinem Willen stehen und weigerte sich auch, bei dem vorgelegten Angriffsplan des Kaisers mitzuwirken. Nun war Canroberts Entschluß gefaßt, er danke ab, melde, wie bereits gesagt, an den Kriegsminister, daß seine Gesundheit geschwächt sei, an den Kaiser aber schrieb er am 19. Mai folgenden Brief:

„Die verhältnismäßig geringe Wirkung, welche die zahlreichen und trefflichen Batterien der Allirten gegen Sebastopol hatten, das Unterbleiben eines Angriffes auf unsere äußeren Linien von Seite Russlands, das Unterbleiben der Wiedereröffnung des Feuers, ein Angriff, der sehr wahrscheinlich gewesen und auf den ich die Hoffnung eines günstigeren Erfolges, als bei Infernam gemacht hatte, die Schwierigkeit, die ich bei der Vorbereitung des von E. Maj. entworfenen Planes gefunden, der durch das Nichtmitwirken des englischen Armee-Oberbefehlshabers un-

möglich geworden, die höchst falsche Stellung, die mir den Engländern gegenüber die Zurückberufung meiner Truppen von der Expedition nach Kerisch schuf, ein Unternehmen, dem Sie, wie ich weiß, eine hohe Wichtigkeit beilegen, die ausnahmsweise geistigen und körperlichen Anstrengungen, denen ich seit 9 Monaten ausgesetzt zu sein nicht aufgehört habe, haben in mir die Ueberzeugung hervorgerufen, daß ich nicht mehr im Stande sei, die oberste Leitung einer so zahlreichen Armee zu führen, deren Achtung, Zuneigung und Vertrauen ich mir erworben.“

Es ist demnach meine Pflicht gegen E. Majestät und gegen das Vaterland geworden, abzutreten und meine Ergebung durch General Pelissier zu verlangen; er vereinigt alle Eigenschaften: die Kapazität, die moralische Autorität, die Gewohnheit, große Thaten auszuführen und die nöthige Energie, das zu führen, was mir der Tod meines Vorgängers und der Wille meines Kaisers hinterlassen. Die Truppen kennen die Eigenschaften und Verdienste Pelissiers und werden ihm vertrauen, und ich weiß, daß der General in seinem Erfolg das unbedingtste Vertrauen setzt.

E. Majestät werden mir erlauben, sagen zu dürfen, daß mein Name von den Truppen zu gefaßt ist, die mit ihrem Vertrauen und ihrer Zuneigung mich zu beehren nicht aufgehört, als daß ich nicht in den jetzigen Verhältnissen unter ihnen bleibe und ihnen den Gefahren und Mühen gegenüber mit dem Beispiele der Hingebung an den Dienst und Ruhm des Kaisers und Frankreichs vorangehe. Ich wage daher an E. Majestät die Bitte, mir eine einfache Division der Armee zum Kommando zu überlassen.“

Höchst interessant ist die Erzählung, wie General Canrobert seinem Nachfolger seinen Entschluß mittheilte.

Als Canrobert die telegraphische Depesche seiner Abdankung nach Paris abgeschickt hatte, trat er in das Zelt des Generals Pelissier. „General“, sprach er ihn an, „ich bin lange unter ihrem Befehle in Afrika gestanden, heute sind Sie unter meinem. In der hohen Stellung, die mir anvertraut wurde, mußte ich Sie studiren, und habe in dem Manne, der ohne Murren gehorchen kann, die seltene Eigenschaft der Kunst des Befehlens gefunden. Diese Eigenschaft müssen Sie in einem weiteren Maßstabe zu üben sich vorbereiten.“ Pelissier sah ihn erstaunt an.

Canrobert fuhr fort: Der Zwiespalt, der sich zwischen mir und Lord Raglan ergeben, macht meine Stellung, dem Oberbefehlshaber der englischen Armee gegenüber, zu einer schiefen und meine Beziehungen zu ihm schwierig.

Meiner Meinung nach würde in den jetzigen Verhältnissen meine Persönlichkeit in Folge dieses unvorhergesehenen Zusammentreffens der Ereignisse ein sehr bedeutendes Hinderniß zu der ohnehin so schwierigen Lage hinzusetzen. Demnach hielt ich es für meine Pflicht, für den Dienst des Kaisers und meines Landes mich zurück zu ziehen. Ich habe den Kaiser ersucht, Ihnen den Oberbefehl zu geben und um die Erlaubniß gebeten, mich an die Spitze einer Division zu stellen.“

„General“, unterbrach ihn Pelissier bewegt, „thun Sie dies nicht, ich bitte Sie darum, später werden Sie es bereuen.“

„Man bereut nie, seine Pflicht gethan zu haben“, erwiderte Canrobert.

Pelissier war aufs tiefste gerührt, Thränen rollten ihm aus den Augen, Canrobert erstaunte über die so heftige Bewegung des alten Kriegers.

„Ich“, sagte Pelissier, „ich verberge es nicht, ich bin tief erschüttert nicht durch die schwere Verantwortlichkeit, die

warum und zu welchem Zwecke ich jene Aufforderung an Sie richtete, die Sie auf einen Augenblick überraschte, nun aber nicht mehr überraschen kann. Sprechen Sie, wenn Sie wollen — ich kann nicht mehr reden.

Er seufzte tief; sein Haupt sank auf die Brust herab und die Hand, welche er gegen Lomaque ausgestreckt hatte, zitterte, als er sie zurückzog und mechanisch herabstufen ließ.

Der Verwalter war sonst nicht der Mann, dem es an Worten fehlte; jetzt aber war es der Fall. Er wußte sonst stets sich mit Geläufigkeit auszudrücken, als er jedoch in diesem Augenblicke antworten wollte, gerieth er ins Stottern.

Nehmen Sie an, ich antwortete, begann er langsam; nehmen Sie an, ich sagte Ihnen, daß Sie ihm Unrecht gethan. Würde mein Zeugniß wirklich stark genug sein, um die Ansichten oder vielmehr die Vermuthungen zu erschüttern, die seit vielen, vielen Monaten immer fester und fester in Ihnen Wurzel gefaßt haben? Nehmen Sie auf der anderen Seite an, daß mein Herr seine kleinen — (hier zauderte Lomaque wieder, ehe er das nächste Wort aussprach) seine kleinen — lassen Sie mich sagen — kleinen Schwachheiten habe; doch nur hypothetisch gesprochen, erwägen Sie dies wohl! Schwachheiten — und nehmen Sie an, ich hätte sie bemerkt und sei Willens, sie Ihnen anzuvertrauen, zu welchem Zwecke würde ein solches Vertrauen dienen, jetzt, in der ersten Stunde, wo Fräulein Rose's Herz gefesselt, wo auf morgen schon ihre Hochzeit bestimmt ist? Nein, nein! vertrauen Sie mir —

Trudaine blickte plötzlich auf.

Ich danke Ihnen, Herr Lomaque, fuhr Trudaine fort, dafür, daß Sie mich daran erinnern, es sei jetzt zu spät, Nachforschungen anzustellen, und auch zu spät, in Andere Vertrauen zu setzen. Meine Schwester hat gewählt und über den Gegenstand ihrer Wahl sollen meine Lippen fortan verschlossen bleiben. Was die Zukunft bringen werde, weiß allein Gott; was es aber auch sein möge, ich hoffe, stark genug zu sein, meinen Theil davon mit Geduld und männlichem Muth zu ertragen. Ich bitte um Entschuldigung, Herr Lomaque, daß ich Sie durch Fragen, welche Ihnen vorzulegen mir kein Recht zueht, in Verlegenheit gesetzt habe. Lassen Sie uns nach Hause zurückkehren — ich werde ihnen den Weg zeigen.

Lomaques Lippen öffneten sich, dann schlossen sie sich wiederum und seine fahle Gesichtsfarbe wurde auf einen Augenblick weiß. Trudaine ging schweigend nach Hause zurück; der Verwalter folgte ihm langsam in der Entfernung einiger Schritte nach und sprach in flüsterndem Tone zu sich selbst: Sein Vater war mein Retter, murmelte Lomaque, das ist wahr und läßt sich nicht befeigen; sein Vater war mein Retter, und doch bin ich — nein, es ist zu spät, zu reden, zu spät, zu handeln, zu spät, irgend etwas zu thun!

Dicht bei dem Hause begegnete ihnen der alte Diener.

Meine junge Herrin schickt mich eben, Sie zum Kaffee zu rufen, mein Herr, sagte Wilhelm.

Der Verwalter stuzte, diesmal aber in Wirklichkeit.

Für mich! rief er aus. Fräulein Rose hat sich selbst bemüht, für mich eine Tasse Kaffee warm zu halten?

Der alte Diener starrte ihn an; Trudaine blieb stehen und sah sich um. Was liegt denn, fragte er, in einer so gewöhnlichen Handlung der Artigkeit von Seiten meiner Schwester so sehr Ueberraschendes?

Entschuldigen Sie mich, Herr Trudaine, antwortete Lomaque; Sie haben nicht ein solches Leben geführt, wie ich, Sie sind kein alter Mann ohne Freunde; Sie haben eine gesicherte Stellung in der Welt und werden mit Achtung behandelt. In der Lage befinde ich mich nicht. Zum ersten Male in meinem Leben begegnet es mir, daß ich Gegenstand der Aufmerksamkeit von Seiten einer jungen Dame bin, und dies überrascht mich. Ich wiederhole meine Entschuldigung und bitte Sie, lassen Sie uns gehen.

Trudaine gab auf diese wunderbare Erklärung keine Antwort. Freilich wunderte er sich etwas darüber, noch mehr aber darüber, daß Lomaque, so wie sie das Gesellschaftszimmer betreten hatten, sofort auf seine Schwester zugeht und — ohne Notiz von Danville zu nehmen, der eben am Klavier saß und sang — zwar etwas verwirrt, aber doch mit großem Ernste eine Danfrede wegen des warmen Kaffees an sie richtete. Rose blickte ihn ebenfalls etwas verwirrt an und zeigte einige Neigung zum Lachen, während er zu ihr sprach. Madame Danville, die an ihrer Seite saß, machte ein sehr unwilliges Gesicht und stieß verächtlich mit ihrem Fächer den Verwalter gegen den Arm.

Haben Sie die Güte, zu schweigen, bis mein Sohn gesungen hat, sagte sie. Lomaque machte eine tiefe Verbeugung, zog sich hierauf nach einem Tische in einem Winkel des Zimmers zurück und nahm eine auf demselben liegende Zeitung zur Hand. Hätte Madame Danville den Ausdruck in seinen Mienen bemerkt, als er sich von ihr abwandte, so würde wahrscheinlich ihre aristokratische Gemüthsruhe, trotz ihres Stolzes, etwas aus der Fassung gebracht worden sein.

Danville hatte seinen Gesang beendet, war vom Klavier aufgestanden und unterhielt sich leise mit seiner Braut; Madame Danville sprach dann und wann ein Wort dazwischen; Trudaine hatte sich am anderen Ende des Zimmers niedergesetzt und las gedankenvoll einen Brief, den er aus seiner Tasche genommen hatte, als plötzlich Lomaque, der sich immer noch mit der Zeitung beschäftigt hatte, einen Ausruf ausstieß, der sofort die Aufmerksamkeit der übrigen Gesellschaft auf ihn richtete.

Was gibts? fragte Danville ungeduldig.

Werde ich auch nicht hören, wenn ich es mittheile? fragte Lomaque, dessen Augen wieder in ihren alten Fehler verfielen, als er sich ehrerbietig an Madame Danville wandte.

Sie haben uns bereits gestört, sagte die alte Dame in schneidendem Tone, so mögen Sie nur mit Ihrer Mittheilung beginnen.

Es ist eine Stelle unter den „Wissenschaftlichen Nachrichten“, die mich mit großer Freude erfüllt hat und die gewiß jeder der Anwesenden mit Vergnügen hören wird. Indem Lomaque dies sagte, sah er bedeutungsvoll auf Trudaine und las dann Folgendes aus der Zeitung vor.

Akademie der Wissenschaften, Paris. Die freigewordene Sub-Profeßur der Chemie ist, wie sind ersucht, es zu hören, einem Manne übertragen worden, dessen Bescheidenheit es bisher verhinderte, daß seine wissenschaftlichen Verdienste der Welt, wie es ihnen gebührte, bekannt geworden. (Fortsetzung folgt.)

die Stellung, rückberufung mei... die General Can... die General Can... die General Can...

auf mir ruhen wird, sondern durch Ihre Selbsterleugnung... Die Depesche ist bereits abgegangen, sagte Canrobert...

Wiener Briefe.

Wien, 18. Mai. Se. k. k. Hoheit Erzherzog Ferdinand Mar ist am 15. d. 6 1/2 Uhr Abends in Paris angelangt... Die Guinden gaben dem hohen Gast das Geleite...

Wie mir heute ein gestern in später Nacht hier angekommenen Reisender aus Ungarn mittheilte, hatte sich auf dem Zuge, mit dem er fuhr, ein fürchterliches Unglück ereignet...

Neulich hatte eine Deputation des galizischen Adels in einer Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser eine Petition eingereicht in Angelegenheit der galizischen Eisenbahnen...

Eine neue Tragödie „Alytämnestra“ von Eduard Tempelpey, die am 15. Mai zum ersten Male zur Darstellung gekommen, macht bedeutendes Aufsehen... Der Herr Reich wird statt ihm die Rolle vorlesen...

Nachricht. Über das oben erwähnte Eisenbahnunglück erfahre ich von unterrichteter Seite noch folgende Details... Das Unglück geschah bei Gran. Es soll an 5 Tode und viele schwer und leicht Verwundete geben...

wöhnlicher Leutseligkeit. Er stand den Unglücklichen bei, legte selbst Hand an wie ein Tagelöhner, und benahm sich, wie gesagt, mit seltener Menschenfreundlichkeit...

Wester Briefe.

West, 17. Mai. Bevor ich meine regelmäßigen Berichte wieder aufnehme, muß ich die Leser dieser Zeilen bestens um Vergebung bitten, daß ich einige Tage verstreichen ließ, ohne wie gewöhnlich mein bescheidenes Quantum zu ihrer Unterhaltung beigetragen zu haben...

Vielleicht erwartet man von mir, ich solle zuerst meine Lebens- und Reiseabenteuer schildern, aber damit werde ich meine Leser lieber verschonen, denn dort wo ich war, ist bereits Jemand, welcher umständlich alles berichtet, was vorgeht und dem darf ich doch am Ende nicht ins Gehege gehen...

Etwas ganz Positives über die Größe der Verluste weiß man noch nicht, natürlich ist das Gerücht in Folge dessen sehr geschäftig. Die Bahn mußte nun erst geräumt werden, eine Schiene war überdies auch ausgerissen...

Es ist doch traurig, wenn man zusehen muß, wie hier und dort Menschen ohne das geringste Verschulden durch Andere ins Elend gebracht werden, und ihnen dann von keiner Seite eine hilfreiche Hand geboten wird...

Verregnet? so werden meine Leser fragen, ja wohl verregnet; es regnete und stürmte gestern, daß es eine wahre Passion ist. Die Wellen der Donau gehen hoch, wie im Meere und mußten in Folge dessen die Kahnfahrten zwischen West und Ofen eingestellt werden...

essen sollen. Daß der Regen übrigens Manchem in West ein Dorn im Auge gewesen, daß ihn Viele sogar mit Verdrüßlich sehen, daß wird mir wohl ein Jeder glauben, der da weiß, was es heißt Früchtenhändler sein...

Die Theilseisenbahn, welche in ihren Ausläufen ja auch Arad berühren soll, erfreut sich, wie alle derartige ungariße Unternehmungen nicht allein im Inlande, sondern auch im Auslande der allgemeinsten Theilnahme...

Handelsnotizen.

Wien. Fruchtbörse. 17. Mai. Bei lebhaftem Verkehr und Umsatz von mehr als 40000 Mgn. haben Weizenpreise um 8-10 Groschen angezogen...

Wien. Spiritus. 17. Mai. Gestern sollen durch einen großen Speculanten aus West 10-14000 Cimer auf Lieferung von 32-32 1/2 angekauft worden sein...

Weska, 17. Mai. Bei dem fortwährenden Preisrückgange sämtlicher Früchtengattungen, welcher in Hinblick auf den ausgezeichneten Saatenstand später noch stärker hervortreten dürfte, beileiden sich unsere Oekonomen ihre Vorräthe selbst zu reduzierten Preisen loszuschlagen...

Auch der Verkehr in Kukuruz, welcher seit Pflingsten sehr lebhaft war, hat diese Woche gänzlich abgenommen. Ein fremder Käufer, zugleich Schiffseigenthümer, welcher noch einige Tausend Mgn. zur Kompletirung seiner Schiffsladung bedurfte, zahlte für diese Bohne noch vor 4 Tagen den Betrag von 1 fl. 10 kr. pr. Mgn.

Wir notiren nach dem heutigen Wochenmarkt folgende Durchschnittspreise: Weizen 4-4 1/2, Halbfucht 2 1/2-3, Hafer 1 1/2-1 3/4, Gerste 1 1/2-1 3/4, Kukuruz 1 1/2 fl. C.M. pr. Megen.

Arader Geschäftsbericht.

(21. Mai.)

Am gestrigen Neu-Arader Wochenmarkte hielt sich Korn auf 13 fl. und Kukuruz auf 7 1/2 fl. pr. Kübel zum Verkaufsbau. Hier scheint sich das Geschäft ein wenig regen zu wollen, wenigstens sprechen einige Anfrager wegen reinem Korn dafür, welches a 13 fl. bis 13 1/2 fl. pr. Kübel bezahlt wird...

Die Früchtensaat gewinnen sowohl im Banate, als auf der ungarischen Seite täglich an Ueppigkeit.

Bon Spiritus haben die Erzeuger fortwährend hohe Meinung, das Geschäft ist hiedurch sehr erwärmt, und selbst Offerte a 28 1/2 kr. bis 29 kr. pr. Grad sammt Gebinde, werden zurückgewiesen. Zu einer Lieferung franko Szeged in will sich vollends Niemand verstehen. Wie wir vernahmen, ist eine schwimmende Partie von 1000 Cimer a 30 kr. franko West pr. Grad ohne Gebinde abgeschlossen worden.

Der Wasserstand ist vorzüglich gut.

Samstag den 25. Mai 1856

findet im Stadtwaldchen bei brillanter Beleuchtung zum Vortheile der hiesigen Feuerlösch-Gesellschaft ein großes allgemeines

Mai = Fest

verbunden mit Tanzunterhaltung und Feuerwerk statt, wozu die höflichste Einladung macht Das Comité der Arader Feuerlösch-Gesellschaft.

Entrée 30 kr. C.M. — Die Cassa wird um halb 3 Uhr Nachmittags eröffnet. — Anfang um 4 Uhr.

Billets sind in den meisten Schnitz- und Modewaren-Handlungen, so wie auch an der Cassa zu haben.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest den nächstkomenden Sonntag statt.

Marktpreis-Tabelle.

In welchem Mittelpreise nachstehende Früchten-Gattungen dann Futter- und Brennwaaren, auf dem Wochenmarkte in Neu-Urad am 20. Mai 1856 verkauft worden sind.

Namen der Verkaufsartifel	Best. Mittl. Mind.					
	Conv.-Münze.					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Niederöst. Mgn.						
Weizen	4	42	3	42	—	—
Halbfrucht	2	54	—	—	—	—
Korn	2	12	—	—	—	—
Gerste	1	18	—	—	—	—
Hafser	1	30	—	—	—	—
Kufurug						
Zentner						
Heu	1	42	—	—	—	—
Stroh	—	48	—	—	—	—
Klafter						
Brennholz	12	—	—	—	—	—

Herrmannstädter Lotto-Ziehung vom 17. Mai. **63. 3. 73. 69. 87.** Letzte Einlage Dienstag den 27. Mai 1856, bis Abends 5 Uhr.

Maros-Wasserstand. Den 18. und 19. Mai 1856 4 Schuh 6 Zoll ober Null, den 20. und 21. Mai 6 Schuh ober Null.

Cours der Wiener Staatspapiere vom 20. Mai 1856.

Staatsschuldverschreibungen zu 5⁰/₁₀₀ 84³/₄
 a. d. Nat. Anl. " 5⁰/₁₀₀ 85¹/₁₆
 Darlehen mit Verlosung vom J. 1854, für 100 fl. 108
 Grundentlastungs-Obligat. von anderen Kronl. 76³/₄
 Bank-Actien pr. Stück 1120
 Actien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenb.-Gesellschaft mit Ratenzahlung 387¹/₄
 Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn. —
 Actien der österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. (30 pCt. eingezahlt) per Stück. —
 Actien der österr. Don.-Dampfschiff. zu 500 fl. 603

Wiener Wechsel-Cours vom 20. Mai 1856.

Augsburg, für 100 Gulden Current 102¹/₄
 Hamburg, für 100 Mark Banco 74¹/₂
 London, (lang) für 1 Pfd. Sterling 102¹/₂
 Paris, für 100 Franken 119
 Kaiserl. Münz-Dufaten 5⁷/₈ pCt. Ugio.

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz“
 Die Herren: R. Bichfal, Kaufmann, von Kriess. — G. Koller, Geschäftsführer, von Wien. — Ivan Kackovic, Gutbesitzer, von Debreczin. — M. Reif, Kaufmann, von Pest. — M. Pollak, Geschäftsmann, von Miskolc. — R. Wolfan, Kaufmann, von Vites. — v. Blafche, ff. Hufaren-Lieutenant. — A. Gordan, Handelsmann, v. Lipka. — A. Antalocz, penf. Hauptmann, A. Zweier, k. k. Polizei-Wache-Oberlieutenant, von Gropwardein. — Jakob Szlabigh, k. k. Steuer-Einnehmer, von Szaba. — G. Blau, Handelsmann, von Ofen. — V. Kadas, ff. Stuhlrichter, von Madna. — L. Kápló und J. Markovits, Gutbesitzer,

von Hofeg. — Karl Szöke, Gutbesitzer, von Keszeg. — J. Belani, Bergdirector, von Sedlez. — J. Schlegel, Kaufmann, G. Wokum, Seilermeister, L. Voog, Apotheker, G. B. Sarits und J. Lichtscheindl, Bäcker, von Temesvar. — J. Micherai und A. Bajcsy, Advokat, von Szaba. — Alexander und Bela Idros, Gutbesitzer, von Podreccany. **„Zu den drei Königen“**
 Die Herren: A. v. Wettstein, k. k. Verwalter, von Szt. Andras. — Stefan Gyöngyur, Notar, von Soborsin. — A. Borbuth, ff. Salz-Spediteur, von Deva. — Josef Frey, herrsch. Beamter, von Racz-Szt. Peter. — Franz Vécsej, Defonom, von Silinggia.

„Zur Eisenbahn“
 Die Herren: Gebrüder v. Palasz, Gutbesitzer, von Lipka. — A. v. Bödögh, Doctor, W. Spüller, Gutspächter, von Borosjenö. — J. Pöl, Kaufmann, von Droehaga. — Frau Haslinger, Gastwirthin, von Groß-St. Miklos.

„Zum goldenen Schlüssel“
 Die Herren: Josef v. Lukats, ff. Hofrath, von Battonya. — L. Krübauer, ff. Baueleve, J. Zitter, Juwelhändler, von Pest. — A. Novotny, Commis, von Neutitschein. — J. Schweiniger, k. k. Beamter, von Sziget. — W. Swoboda, Gastgeber, von Pusta Medes.

„Zum schwarzen Adler“
 Die Herren: D. Winternitz, Kaufmann, von Lipka. — G. J. Belschal, Defonomie-Verwalter, von Schwarz. — Stefan Bogy, Schmiedmeister, von Soborsin. — J. Kohn, Wirth, von Dombratos. — A. Schulz, Gastwirth, von Komlos.

„Im Remontovics'schen Gasthau“
 Die Herren: J. Puhl, herrsch. Beamter, von Hodos. — J. Hardeg, Gastgeber, von Lugos. — W. Nies, Gastwirth, von Hagfeld. — G. Guggelheim, Werführer, von Pest.

Inserate.

Amliche.

2399 sz.

Hirdermény.

Az aradi cs. kir. megyetörvényszék részéről Nuszbaum David folyamodványa következtében közhírre tetetik, miszerint 1854. évben történt kiraboltatásakor több holmiaival együtt töle következő tartalmu: Arab den 28. Feber 1854 pt. 1000 fl. in B. V. Am 1. Juni a. c. bezahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre meiner Eigenen die Summa von Gulden tausend in B. V. Werth empfangen, und stellen es auf Rechnung ohne Bericht Herrn Jacob Winkler in Arad zahlbar, angenommen Jacob Winkler — eredeti váltó — is elraboltatván, annak jelenlegi birtokosa felszólítatik, hogy mai előlirt naptól számítandó 45 nap alatt ezen cs. kir. megyetörvényszék előtt magát jelentse, mivel kölömben azon kérdéses váltó megsemmisitetnek fog kijelentetni. Kelt Aradon a cs. kir. megyetörvényszéknek 1856-ik évi April 24-én tartott tanács üléséből. Megyetörvényszék elnöke **Hrabovszky. (L. S.) Szerény Pető.** h. tanácseljár.

Hirdermény.

Az aradi cs. kir. városilag kiküldött járásbíróság f. évi 2997. sz. a. kelt. végzése folytán ezennel közhírre tetetik, miszerint Pálincás Juonak részére, Zsulán József ellen Kurtieson lévő 588 sz. a. 1000 pfrtra becsült háza Kurtieson, a helyszínén először f. évi Julius 2-ik napján, d. e. 10 óraker, másodsor Augustus 2-ik napján d. e. 10 óraker, a bíróságnál megtekinthető feltételek alatt közárverésen el fog adatni; egyszersmind a jelzálogos hitelezők felhivatnak, hogy igényeiket az első árverési határidőig bejelentsek, mert különben a vételár hírok nélkül fog elosztatni. Aradi cs. kir városilag kiküldött járásbíróság Május hó 3-án 1856. (429-1,3)

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Temesvar wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 26. Mai l. J. bei dem Lippauer k. k. Forstamte die in den dortigen

Magazine vorrathigen 2916 Stück roth-buchenen Wagen-Aren und 33,000 Stück buchene und eiserne Radfelgen, sowie auch die am Hofhufser Maroschuser stehenden 67 Klafter gemischtes, ausgetrocknetes vorjähriges Kastenholz meistbietend veräußert werden. Kauflustige werden demnach eingeladen, am obbezeichneten Tag mit dem nöthigen 10⁰/₁₀₀ igen Reugelde versehen bei dem genannten Forstamte sich einzufinden. Lippa am 18. Mai 1856. Das k. k. Forstamt

Nr. 7692

(4030-1,3)

Kundmachung.

Die Esinaten-Überfahrt zwischen der Raiznstadt nächst der Winkler'schen Leder-Fabrik u. Neu-Urad wird vom 1. Novem. l. J. anfangen auf 3 naheinander folgende Jahre verpachtet. Die Renten dieser Überfahrt bestehen in der bloß von Fußgehern ohne Last einen 1/2 Kreuzer, und mit einer Last pr. 1 tc. C. M. abzunehmenden Überbefahrungsgelübhe.

Der Ausrufpreis wird auf 1483 fl. C. M. festgesetzt.

Die Licitation findet den 10. Juni l. J. im Amtlocale der k. k. Finanz-Bez.-Direction Vormittags 9 Uhr statt Arad am 15. Mai 1856.

Licitations-Kundmachung.

Mittwoch den 28. Mai l. J. um 9 Uhr Vormittags wird in der Kanzlei des k. k. Festungs-Commandos zu Arad die Lieferung von circa 450 n. s. Cimer Wein für die Garnisons-Mannschaft im Wege der Minuendo-Licitation behandelt werden, wozu die Weinhandler, Wirthe und Weinproduzenten zu erscheinen mit dem Beifuge vorgeladen werden, daß jeder Concurrent sich nicht nur mit einer baaren Caution von 60 fl. sage sechzig Gulden in C. M. ausweise, sondern zugleich auch von dem zu liefernden Weine die Weinproben der Behandlungs-Commission vorlege.

Die näheren Bedingnisse werden sowohl bei der Licitation bekannt gegeben, und können außerdem auch während den Amtsstunden in der k. k. Festungs-Commando-Kanzlei eingesehen werden. Arad am 21. Mai 1856.

Vom k. k. Festungs-Commando

(434-1,2)

Nr. 684.

Hirdermes.

(418-1,3)

Az aradi kir. kamarai uradalom pécskai kerület részéről ezennel közhírre tetetik, hogy az aradi es k. tettes pénzügyi igazgatóságának f. hó 3-án 6719 sz. a. kelt rendelete folytán a következő úri-jogok es egyéb haszonvételek ugymint koresmaltatási jog, a csanádi rév, Nagy-Kamarás, Nagy-Reform.- es Tóth-Kovács-háza, Dumiratos es Ehlak községekben, a kováshazi Nesze-csárda, továbbá a sajtényi halászat, a megyesi uradalmi malom, a haltonyai vásári jog, a nagylaki ispányi pótló-kert, a csanádi es sajtényi uradalmi szérus-kertek, a pécskai kukoricza-kotárkak es a mézarszéki épület, — végtére a csallai erdei tisztás, Deversin Hada Mare, es a 29. es 30. főosztaly, Hunkova, Mertvárd, Dugibara, es a 25. al-osztaly, 1, 16, 2, 15, 4, 15, 5, 24, 2, 26, es 2. szám, e folyó év 1-ső Novembertől kezdve három egymásután következő évekre nyilvános árverés útján haszonherbe bocsajtatni fog, mely nyilvános árverésnek határideje f. e. Junius hónap 2-ik es következő napjára határozatott, mely árverésnek elmúltával az utóbbigéret el nem fogadjatik. A ki ezen árveréshez járulni szándékozik, a kitelt napra a hivataliró szobájába, a hol az árverés reggeli 9 óraker kezdődni fog, ezennel illendően meghivatlik, oly megjegyzéssel, hogy az irásbeli ajánlatok az árverés előestéjén eme tisztartóságnál benyujtandók lesznek, es az árverők elegendő banompénzzel ellátva legyenek.

Az árverési feltételek a tisztartósági irodában mindenkor megtekinthetők.

Cs. k. k. tisztartóság által
 Pécskán Május 17-én 1856.

Kundmachung.

Von Seite der Arader k. k. Herrschaft, Pecskaer k. k. Verwalteramtes, wird hiemit bekannt gemacht, daß zufolge Arader k. k. Finanz-Bezirks-Directions-Berordnung vom 3. d. M., J. 6719, nachstehende Regal-Beneficien und sonstige Nugnießungen, als die Schankgerechtigkeiten von der Esanader Überfahrt, Nagy-Kamarás, Nagy-, Reform.- und Tóth-Kovács-háza, Dumiratos, Ehlak und die Kovács-házaer Neze-Gárda, ferner Sajtényer Fischfang, die Megyeker herrschaftliche Mahlmühle, das Battonyaer Markt-Gefälle, den Nagylaker Gespanns-Erfag-Garten, die Esan-

nader und Sajtényer herrschaftlichen Brettplätze, die Pecskaer Kufurug-Rotarfen und das ung. Pecskaer Fleischbank-Gebäude, endlich die Csallauer Waldblößen, Deversin, Hada-Mare, die 29. und 30. Haupt-Abtheilung, die Waldblöße Gunfova, Merctval, Dugibara und die 25. Unter-Abtheilung 1, 16, 2, 15, 4, 15, 5, 24, 2, 26, 2 auf drei naheinander folgende Jahre vom 1. November 1856 angefangen, mittelst einer am 2. und den darauf folgenden Tagen des Monats Juni 1856 abzuhaltenen öffentlichen Licitation in Pacht ge eben werden.

Pachtlustige werden daher zu der an obangeführten Tagen, Früh um 9 Uhr, in der Pecskaer k. k. Verwalteramts-Kanzlei abzuhaltenen Licitation, mit dem Bemerkten hiemit höflichst eingeladen, daß die eingzureichenden schriftlichen Offerte den Vorabend dafelbst abgegeben werden müssen, und jeder Licitant mit dem nöthigen 10⁰/₁₀₀ Reugelde zu versehen habe.

Die Licitations-Bedingnisse können bei dem Pecskaer k. k. Verwalteramte wann immer eingesehen werden.

Pecska den 17. Mai 1856.

A. k. Verwalteramt.

Concurß-Ausschreibung.

Zur Besetzung der in Erledigung gekommenen Gemeindefachmannen-Stelle für die Sanitäts-Gemeinde Szöregb, wozu die Druckschafte: Szöregb, Pest, Neu-Szegedin, Neu- und Alt-Szt. Joan und Ezerar gehören, wird in Gemäßheit zu Folge hohen k. k. Statthalterei-Erlasses zu Temesvar vom 15. April l. J., J. 4139, der Concurß eröffnet.

Die Bewerberinnen um diesen Posten, mit welchen eine jährliche Besoldung von 60 fl. C. M. und ein Deputat von 6 Wr. Mezenfrucht und 2 Klafter Brennholz verbunden ist, haben ihre Gesuche, worin sie sich mittelst glaubwürdigster Zeugnisse über das Alter, Religion, Stand, zurückgelegte theoretische und praktische Studien der Geburtshilfe, so auch über das erlangte Gebarmen-Diplom und über ihre unbescholtene Moralität ausweisen müssen, bis zum 10. Juni l. J. bei der k. k. Kreisbehörde zu Groß-Pecskaer einzubringen.

Groß-Pecskaer am 1. Mai 1856.

Von der k. k. Kreis-Bezörde.

(391-3,3)

Buchdruckerei von H. Goltzscheider, im Winkler'schen Neugebäude, am Eck der Haupt- und Comitatsgasse.

Hiezu ein ganzer Bogen Beilage.

Nr. 1
 Kofl
 große
 1000
 dann
 und
 Hand
 erthe
 (393
 der
 zu
 Hau
 bei
 (289
 zum
 in P
 Spei
 Ueber
 gabe,
 spiele
 (526
 haus
 über
 Mitt
 bedien
 nach
 ment
 gefch
 gegeb
 sich
 lums
 (1, 3

Die in der ganzen österreichischen Monarchie rühmlichst bekannten auch von der med. Facultät in Wien geprüften **Sühneraugen = Pflasterchen**

der Gebrüder **Lentner in Tirol**

sind zu haben 3 Stück zu 12 kr., und das Duzend zu 42 kr. C.M. sammt Gebrauchsanweisung bei

F. J. Probst,

(427-1,3)

Bade-Anzeige.

Da durch eine ganz neue Herrichtung und Vermehrung der Wohngelegenheiten, dann durch den Anbau eines neuen Tanzsaales und Billardzimmers etc. in dem Badeorte

UNTER-WÁCZA

im Bezirke Nagy-Salmagy, für die Unterkunft, Bequemlichkeit und die Vergnügungen der pl. t. Badegäste für die heurige Saison bestens vorgesorgt worden ist, nachdem ferner auch die Bade-Bassins eine neue Einfassung, und die Teichquelle einen schönen Ueberbau erhalten hat, so erlaubt sich der ergebenst Gefertigte unter Zusicherung einer freundlichen, prompten und billigen Bedienung zu einem sehr zahlreichen Besuche dieses romantisch gelegenen Badeortes, die ergebenste Einladung zu machen

Johan Bihari,

Bade-Pächter und Gastgeber.

(424-1,3)

Local-Veränderung.

Johann Hatzlein,

Damenschuhmacher,

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er sein seit mehreren Jahren innegehabtes Verkaufslotale im Eckgebäude des Graf Forray'schen Hauses verlassen und in das Klingenspöck'sche Haus, neben der Tuchhandlung des Herrn J. L. Duschak übersiedelt ist. Für das ihm bisher seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen seinen wärmsten Dank abstattend, empfiehlt er sich auch in seinem neuen Locale der gütigen Beachtung des hochgeehrten pl. t. Publikums und verspricht nächst solider guter Arbeit und pünktlicher Bedienung, die **möglichst billigsten Preise.**

(401-3,3)(416-2)

Gartenmusik.

Die Gefertigten beehren sich hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß von

Sonntag den 18. Mai l. J. angefangen im Arena-Garten

täglich

mit Ausnahme der Montage, von Abends 6 Uhr bis 12 Uhr Nachts, die hiesige Nationalmusik-Gesellschaft unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **C. Goidinger**, die neuesten und beliebtesten Musikstücke executiren wird. Die Gefertigten werden bemüht sein durch die vorzüglichsten Erfrischungen, so wie durch eine Auswahl guter Speisen und echter Getränke die Zufriedenheit ihrer pl. t. Gäste sich zu erwerben. Gleichzeitig wird bemerkt, daß in der Restauration des Mitgefertigten ein ausgezeichnetes **Magyarader weißer Dessertwein**, vom Jahre 1781, zu haben ist.

Arad im Mai 1856.

Franz Georg,
Restaurateur.

Johann Maffei,
Zuckerbäcker.

Hermann Kaniber,

am Kronplatz, im isr. Tempelgebäude, in Arad, beehrt sich hiemit dem hochgeehrten Publikum seine wieder eröffnete Niederlage von

benützten Möbeln,

sowohl zum Verkaufe, als zum monatweisen Ausleihen anzupfehlen, und verspricht nebst solider Bedienung die möglichst billigsten Preise.

(402-2,3)

Szegediner weiße Dachziegel,

bester Qualität,

sind fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben bei

S. Deutsh & Czinner

und

Johann Herling.

Assecuranz-Anzeige.

Die k. k. priv.

Azienda Assicuratrice

IN TRIEST

erbiethet sich zur Versicherung

gegen Hagelschaden

mit garantirter voller Vergütung nach stattgehabtem Schaden.

Die Prämien werden einz für allemal eingezahlt und sind anerkannt die billigsten, die sonstigen Bedingungen für die Herren Dekonomen äußerst günstig.

Die Hauptagentschaft in Arad

Leon B. Tedesco.

kerület
hogy a
gatoság
rendelet

A 7
" 10
" 11
" 12
" 24
" A
A 11
" 12
" 13
" 14
" 15
" 16

A 6.
" 7.
magabarc
nezve,
mült év
tétélek
bérbe
árverés
követke
verésnek
fogadtak

A
kozik, a
nyi lakb
kezddák
tatik.

A
irodában

ter-Unte
folge A
Direktor
6719, n
und zwa
B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

B o
Die Par

Nro. 684.

(417-1,3)

Nro. 812.

(423-1,3)

Hirdetés.

Az aradi kir. kamarai uradalom pécskai kerület részéről ezennel közhírül tétetik, hogy az aradi cs. kir. tettes pénzügyi igazgatóságnak folyó hó 3-án, 6719. sz. a. kelt rendelete folytán nevezetesen:

A megyesi pusztából:

- A 7. számú részlet 600 hold.
10. " " 323 170/100 "
11. " " 751 "
12. " " 580 "
24. " " 180 "

A bánhegyesi pusztából:

- A 11. számú részlet 787 763/1100 hold.
12. " " 744 705/1100 "
13. " " 770 197/100 "
14. " " 452 1023/100 "
15. " " 477 173/100 "
16. " " 367 923/100 "

A bodzasi pusztából:

- A 6. számú részlettel 462 751/100 hold.
7. " " 573 368/100 holdakat

mögában foglaló földek, a k. k. pusztákra nézve, felsőbb helyről megállapított, és a múlt évben közhírre tett haszonbérleti feltételek mellett nyilvános árverés útján haszonbérbe bocsajtatni fognak, mely nyilvános árverésnek határideje f. e. Junius hónap 9. s következő napjára határozatott, mely árverésnek elmúltával az utóbbigéret el nem fogadtatik.

A ki ezen árveréshez járulni szándékozik, a kitett napra a megyesi k. k. ispányi lakban, a hol az árverés reggeli 9 órakor kezdődni fog, ezennel illendően meghívattatik.

Az árverési feltételek a tisztartósági irodában mindenkor megtekinthetők.

Cs. k. k. tisztartóság által Pécskán Május 17. 1856.

Kundmachung.

Von Seite des Pécskaer k. k. Verwalter-Amtes wird hiemit kundgegeben, daß zu Folge Arader löbl. k. k. Finanz-Bezirke-Direktions-Berordnung vom 3. d. Mts., 3. 6719, nachstehende k. k. Prädien-Parzellen, und zwar:

Von dem Prädium Bodzás: Die Parzelle Nr. 6, enthaltend 462 751/100 Joch

Von dem Prädium Megyes: Die Parz. Nr. 7, enthaltend 600 Joch

Von dem Prädium Bánhegyes: Die Parz. Nr. 11, enthaltend 787 763/1100 Joch

Von dem Prädium Bodzás: Die Parzelle Nr. 6, enthaltend 462 751/100 Joch

Von dem Prädium Megyes: Die Parz. Nr. 7, enthaltend 600 Joch

Von dem Prädium Bánhegyes: Die Parz. Nr. 11, enthaltend 787 763/1100 Joch

Von dem Prädium Bodzás: Die Parzelle Nr. 6, enthaltend 462 751/100 Joch

Von dem Prädium Megyes: Die Parz. Nr. 7, enthaltend 600 Joch

Von dem Prädium Bánhegyes: Die Parz. Nr. 11, enthaltend 787 763/1100 Joch

Von dem Prädium Bodzás: Die Parzelle Nr. 6, enthaltend 462 751/100 Joch

Von dem Prädium Megyes: Die Parz. Nr. 7, enthaltend 600 Joch

Von dem Prädium Bánhegyes: Die Parz. Nr. 11, enthaltend 787 763/1100 Joch

Von dem Prädium Bodzás: Die Parzelle Nr. 6, enthaltend 462 751/100 Joch

Von dem Prädium Megyes: Die Parz. Nr. 7, enthaltend 600 Joch

Von dem Prädium Bánhegyes: Die Parz. Nr. 11, enthaltend 787 763/1100 Joch

Von dem Prädium Bodzás: Die Parzelle Nr. 6, enthaltend 462 751/100 Joch

Von dem Prädium Megyes: Die Parz. Nr. 7, enthaltend 600 Joch

Von dem Prädium Bánhegyes: Die Parz. Nr. 11, enthaltend 787 763/1100 Joch

Von dem Prädium Bodzás: Die Parzelle Nr. 6, enthaltend 462 751/100 Joch

Von dem Prädium Megyes: Die Parz. Nr. 7, enthaltend 600 Joch

Von dem Prädium Bánhegyes: Die Parz. Nr. 11, enthaltend 787 763/1100 Joch

Von dem Prädium Bodzás: Die Parzelle Nr. 6, enthaltend 462 751/100 Joch

Von dem Prädium Megyes: Die Parz. Nr. 7, enthaltend 600 Joch

Von dem Prädium Bánhegyes: Die Parz. Nr. 11, enthaltend 787 763/1100 Joch

Von dem Prädium Bodzás: Die Parzelle Nr. 6, enthaltend 462 751/100 Joch

Von dem Prädium Megyes: Die Parz. Nr. 7, enthaltend 600 Joch

Von dem Prädium Bánhegyes: Die Parz. Nr. 11, enthaltend 787 763/1100 Joch

Hirdetés.

A ménesi kir. kincstári tisztartói hivatal részéről ezennel közhírül tétetik, hogy Ó- és Uj-Paulison, Radna, Kladova, Kuvin, Kovaszincz, Solymos, Milova, Gross, Baja, Musztesd, Ménes, Szabadhely, Csicsir, Mondorlok, Glogovác és Mikalaka helységekben gyakorlandó italmérsi jog, ugy szinte a mondott helységekben találató uradalmi vendégfogadók és korcsmaépületek haszonbéri viszony mellett használata eránt folyó évi Junius 16-án Paulison az ottani kincstári tisztartói hivatal irodájában; a Szt.-Annai kincstári uradalomhoz tartozó helységekben Ó- és Uj-Szt.-Annán tudni illik továbbá a Török Gábor féle elkobzott vagyonhoz tartozó helységekben Déznán és Bohányon gyakorlandó italmérsi jog, s uradalmi korcsmaépületek haszonvétele eránt pedig folyó évi Junius 18-án, Szt.-Annán az uradalmi kastélyban, mind két esetben a délelőtti órákban, nyilvános árverések fognak tartatni.

Bérleni szándékozők tiszázótói bánompénzzel, ezen kívül biztosításul szolgáló, teher nélküli ingatlan vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel ellátva, a fenkitett helyen s napon megjelenni, vagy pedig titkos írásbeli ajánlataikat a szükséges kellekekkel ellátva, az árverés napja előtt s így legfeljebb folyó évi Junius 15-én s illetőleg 17-én estvéli 8 óráig az alólikt hivatal elnökönek kézbesíteni sziveskedjenek.

Az árverés elmúltával utóbbigéret el nem fogadtatik.

Ménesi kir. kincst. tisztartói hivatal Paulison Május 16-án 1856.

Kundmachung.

Von Seite des Ménescher k. k. Verwalter-Amtes wird hiemit kundgegeben, daß in Ansehung der pacht- und miethweisen Benutzung der Schankgerechtigkeiten, und der hiesig gehörigen Einkehrwirtschaften und Schankgebäude in den Ortlichkeiten Alt- und Neu-Paulis, Radna, Kladova, Kuvin, Kovaszincz, Solymos, Milova, Gross, Baja, Musztesd, Ménes, Szabadhely, Csicsir, Mondorlok, Glogovác und Mikalaka am 16. Juni l. J., zu Paulis in der dortigen Verwalter-Amtes-Kanzlei, hinstichtlich der in den zur Szt.-Annaer fiskalitäts-Herrschaft gehörigen Orten Alt- und Neu-Szt.-Anna, dann in dem zum Gabriel Körofschen Verfalls-Vermögen gehörigen Orten Dézna und Bohány, pachtweise zu überlassenden Schankgerechtigkeit und herrschaftlichen Wirtschaften aber am 18. Juni l. J., im Szt.-Annaer herrschaftlichen Kastell öffentliche Licitationen abgehalten werden.

Bachsluflige werden hiemit geziemend fúrgeladen, mit dem 10% Reugelbe, außerdem aber auch mit der zur Sicherung der Herrschaft dienenden, entweder im barem Gelde oder mittelst rechtskräftiger über grundbüchlich vorgetragene Realitäten lautenden Hypotheken oder Bürgschafts-Urkunden zu leisten möglichen Caution versehen, am obbestimmten Ort und Tag sich gefälligst einfinden, oder aber ihre mit dem nöthigen Erfordernissen versehenen schriftlichen Offerte noch vor dem Licitations-Tage, somit längstens bis 15. und beziehungsweise 17. Juni l. J., Abends 8 Uhr, dem Vorstände des gefertigten Verwalter-Amtes einhändigen zu wollen.

Nach geschlossenem Licitations-Act werden keine Nachbote angenommen.

Ménescher k. k. Verwalteramt Paulis am 16. Mai 1856.

Arverelési hirdetés.

A pankotai cs. kir. szbirói hivatal mint bíróság részéről közhírre tétetik, hogy az aradi cs. kir. megyetörvényszék f. évi 2227. sz. a. megkeresése folytán néhai Vársárhelyi János hagyatékához tartozó, Világos m. városába 2. sz. a. létező, 870 □ öl-ből álló ház és belső telek s hozzá tartozó épületek, mely 10,708 pftira lévén megbecsülve, az árvák részére f. 1856. évi Junius hó 2-ik napja az első, s azon esethe ha a 10,708 pftnyi becsár az első árverésen meg nem ígérték, f. 1856. évi Julius hó 2-án második határidőül kitűztetik, mindenkor d. e. 10 órakor, Világoson a helyszínen tartandó árverés útján el fog adatni.

Venni kívánók a becsárnak kitett 10,708 pftnyi öszvegnek 10% töli bánpénz letétele mellett ezen árverésre meghívattatik. A feltételek ezen cs. k. szbirói hivatalba olvashatók.

A cs. k. szbirói hivatal mint bíróság Pankotán 1856. évi Május hó 7-én.

Cs. k. szolgabíró: Wolff.

Hirdetmény.

A ménesi k. kincstári tisztartói hivatal részéről ezennel közhírül tétetik, miszerint a Szent-Annai kincstári uradalomhoz tartozó 844 576/1100 holdakból álló Harkály liget név alatti erdei majorsági szántóföldek haszonbéri viszony mellett használatáért folyó évi Junius hó 12-én St.-Annán az ottani uradalmi kastélyban délelőtti órákban nyilvános árverés fog tartatni.

Bérleni szándékozők, kik ez úttal illendően meghivatnak, tiz száztöli bánompénzzel, ezen kívül pedig kellő biztosítással, mely vagy 1 évi haszonbérrel felérő öszszeggel kész vagyonról hiteles alakban készített és az árverési bizottmány által elfogadhatónak elősmert biztosítási oklevelek előmutatásával esz közölhető — ellátva a mondott helyen s napon megjelenni sziveskedjenek.

Titkos írásbeli ajánlatok, a mennyiben ezek folyó évi Junius hó 11-én déli 12 óráig a paulisi kincstári számtartónak átadatnak, elfogadtatnak.

Utóbbigéret mindazonáltal az árverés beztartával el nem fogadtatik.

Paulison Május 14-én 1856.

A ménesi cs. kir. tisztartói hivatal.

Kundmachung.

Von Seite des Ménescher k. k. Verwalter-Amtes wird hiemit kundgegeben, daß in Ansehung der pachtweisen Benutzung der zur Szent-Annaer fiskalitäts-Herrschaft gehörigen, aus 844 576/1100 Joch bestehenden Harkály-Rigether Waldprädial-Acker-Gründe am 12. Juli l. J. in Szent-Anna, im dortigen herrschaftlichen Kastell, in den Vormittagsstunden, eine öffentliche Licitation abgehalten werden wird.

Bachsluflige werden hiemit fúrgeladen, mit dem nöthigen 10perc. Reugelbe, außerdem aber mit der Caution, die entweder durch den Erlag des einjährigen Pachtbetrages, oder aber mittelst einer auf den Cautionsbetrag durch die Licitations-Kommission für annehmbar erklärten Hypothek- oder Bürgschaftsurkunden geleistet werden kann, versehen, am obbestimmten Tage und Orte sich gefälligst einfinden zu wollen.

Auch schriftliche Offerte, mit dem nöthigen Reugelbe und Nachweisung annehmbarer Cautionen versehen, werden, in sofern diese bis 11. Juni l. J., Mittags 12 Uhr, dem Paulischer k. k. Rentmeister überreicht werden, angenommen.

Nach abgeschlossenem Licitations-Act findet kein Nachbot Statt.

Paulis am 12. Mai 1856.

Ménescher k. k. Verwalteramt

Edict

über die licitatorische Veräußerung der Simon Bank'schen Nachlassrealitäten zu Világos. Vom k. k. Stuhlrichteramt zu Pankota als Abhandlungsbehörde wird öffentlich bekannt gegeben, daß über Einschreiten der Erben Simon Bank, bei der einzigen auf den 12. Juni 1856 bestimmten Tagfahrt die Nachlassrealitäten nach Simon Bank zu Világos, als:

Das Haus Nr. e. 682 sammt Hausplatz, ein dabei befindliches kleineres Wohnhaus, 2 Stallungen, 2 Mühlen mit einer Müllerwohnung zusammen geschägt auf 1348 fl. C. M.

1/2 Session dazu gehörige Gründe im Werthe von 600 " "

2 Weingärten im Világoser Gebirge sammt Presshaus im Werthe von 1100 " "

im Wege öffentlicher Licitation werden veräußert werden.

Hieszu werden Kaufsluflige mit dem Bemerken vorgeladen, daß das Haus und die dazu gehörigen Nebengebäude mit wenigstens 1/2 Session Gründe bloß an einen Käufer hintangegeben werden, daß der Käufer die Hälfte des Kaufschillings am 1. Juli 1856 und die andere Hälfte am 1. August 1856, sammt 6% Zinsen für beide Termine zu beibringen, jeder Mitlizitant vor der Versteigerung 5% des Schätzungswertes als Baadium zu erlegen habe, und daß diese Realitäten unter dem Schätzungswerte nicht hintangegeben werden.

Die Umschreibungsgebühren sind von dem Ersteher zu tragen.

Die Schätzung erliegt hieramts zur Einsicht.

Pankota am 1. May 1856.

Der k. k. Stuhlrichter Wolff.

Nr. 692.

(398-3,3)

Hirdetés.

Az aradi kir. kamarai uradalom Pécskai kerület részéről ezennel közhírül tétetik, hogy a jelen évben az erdei tisztásokon termett fű, kész pénz fizetés mellett árverés útján következő napokon el fog adatni, jelesen:

A Csálai erdőből folyó hó 27-ik napján, a Pécskai erdőből folyó hó 28-ik napján, az Apátfalvai és Csanádi erdőből folyó hó 30. napján, és a Nagylaki erdőből folyó hó 31. napján,

mely nyilvános árverésnek határideje f. e. a kitett fentebbi hónap és napjára határozatott, mely árverésnek elmúltával az utóbbigéret el nem fogadtatik.

A ki ezen árveréshez járulni szándékozik a kitett napra mindenütt a helyszínen, a hol az árverés reggeli 9 órakor kezdődni fog, ezennel illendően meghívattatik.

Pécskán Május 10. 1856.

Cs. k. k. tisztartóság.

Kundmachung.

Von Seite des k. k. Cam.-Verwalter-Amtes wird hiemit kundgegeben, daß das heutige auf den Waldböschungen gemachene Gras gegen gleich baare Bezahlung im Wege einer Licitation an die Meistbietenden verkauft werden wird u. z.:

Im Esalaer Walde am 27. Mai l. J., im Pécskaer Walde am 28. Mai l. J., im Apátfalver und Csanader Walde am 30. Mai l. J., im Nagylaker Walde am 31. Mai l. J.

Kaufsluflige werden zu dieser überall an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation mit dem Bemerken eingeladen, daß dieselbe an den obigen Tagen, stets Früh 9 Uhr begonnen und auf Nachbote keine Rücksicht genommen werden wird.

k. k. Verwalteramt.

Hirdetmény.

A radnai cs. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság által közhírre tétetik; miszerint Stojan Juon mondorloki lakos nyertes felperes részére, Anta András mondorloki lakos elmarasztalt alperesnek, — mondorloki hatáiban birtok-jegyzőkönyv 1. sz. a. bíróság lezálogolt és 600 pftira becsült 1/2 külállományi földje, 70 ft. 30 kr. pp. megítelt tőke s járuléka fedezéséül a helyszínen f. évi Május hó 27-én, délelőtti 10 órakor először, s Junius hó 30-án, szinte délelőtti 10 órakor, másodsor, azon megjegyzéssel fog árverettetni, hogy a másod izben tartandó árveréskor az ingatlanság a becsáron alul is fog eladatni.

Felszólíttatnak tehát a pp. 500. §-a alapján mindazok, kik nyilvánkönyvi beigtatásnál fogva, a kérdés alatti telekre jelzáloggal bírnak, hogy azt annál bizonyosabban bejelentsék, mert különben a vételár felosztása híruk nélkül történvén meg, abból a mennyiben a vételár kimerítettnek ki fognak záratni.

Az árverési feltételek e bíróságnál tekinthetők meg.

Kelt a cs. k. szolgabírói hivatal mint bíróságnál Radnán Aprilis hó 21-én 1856.

Kádás Péter.

Hirdetmény.

Az aradi cs. kir. vár. kik. járásbíró-ság részéről ezennel közhírre tétetik, miszerint f. évi 2496 sz. a. kelt végzés folytán, Torma Juon részére bíróság lefoglalt Kirtyi Mia tulajdonához tartozó ingóságok, úgy mint 1 bivaly s több ingóságai folyó évi Május 26-án d. e. 10 órakor kész pénz fizetés mellett fognak elarvereztettni.

Aradon Május 8-án 1856.

Az aradi cs. kir. v. kiküldött járásbíró-ság által.

F zu machen, I. J.

Uhr Nachts, Meisters Herrn cutiren wird. Erfrischungen, die Zufriedenheit, daß in der Arader wei-

Maffei, Bäcker.

Er, rad, eröffnete

anzu-möglichst (2-2,3)

Regel,

en bei zinner

g.

ce

für die

rad

co.

3060 sz.

(421-1,3)

Csöd-hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyetörvényszék által Löw Aron aradi kereskedő és lakos vagyona ellen a csöd megnyitása elrendeltetvén s perügyelől Ebesfalvai György, helyettesül pedig Murady János, helyben lakó ügyvédek, és ideiglenes tömeggondnokul ugyancsak Ebesfalvai György aradi lakos kinevezetvén, mind azok, kik a csöd alá került vagyonhoz bármennemű igényt tartanak, felszólítottak: hogy igényeiket f. évi Augustus hó 22-ik napjáig ezen es. kir. megyetörvényszéknel mind csödbírósnál jelentsék be, mivel ellenkező esetben ök, a netalán öket illető tulajdoni, elsőbbségi vagy zálogjogra nem tekintve, a csödtörvényből ki fognak zártni, s a csödtörvényhez igényüket elfogják veszteni; — egyszersmind figyelemzetül a csödtörvény 44-ik §-ában foglaltató következményekre arról is értesítettnek: hogy az ideiglenes tömeggondnok megerősítése vagy más gondnok, és a hitelező választmány megválasztására f. évi Augustus hó 26-ik napja, ugy a vagyon átengedési jogkezdvezmény feletti tárgyalásra és a csödnök egység utján netalán leendő bevégezhetésére f. évi Augustus 29-ik napja törvénynapul kitűzetett.

Mi oly figyelmeztetéssel tétetik közzé, hogy azon hitelezőket illetőleg, kik a jogkezdvezményeket önként meg nem engedik, a közadós ellen indított büntvizsgálat bevégezése után fog határozat hozatni, és hogy a jogkezdvezmények megadásáérti kérvény a bíróságnál vagy perügyelől megsejmelhető.

Kelt Aradon a es. k. megyetörvényszéknek 1856-ik évi Május hó 16-án tartott üléséből.

Cs. k. megyetörvényszék elnöke

Hrabovszky.

(P. H.)

Szerény Pető.

h. tanácsbíró.

Concurs-Edict.

Von Seite des f. k. Gerichtshofes zu Arad wird gegen das Vermögen des Arader Insassen und Kaufmannes Aron Löw die Eröffnung des Concurses angeordnet, zugleich zum Massevertreter der hiesige Advokat Georg Ebesfalvai, zu dessen Substituten aber der ebenfalls hier wohnhafte Advokat Johann Murady, endlich zum einstweiligen Vermögens-Verwalter Georg Ebesfalvai, Advokat in Arad gerichtlich bestellt.

Es ergeht demnach die Aufforderung: daß alle diejenigen Personen, welchen was immer für Ansprüche auf das in Concurs verfallene Vermögen zustehen, dieselbe längstens bis 22. August l. J. bei diesem Gerichtshofe um so gewisser anmelden sollen, als im widrigen Falle sie ungeachtet des ihnen etwa gebührenden Eigenthums-, Prioritäts- oder Pfandrechts von der Concurs-Verhandlung ausgeschlossen, und aller ihrer Ansprüche auf die Concursmasse verlustig sein würden.

Schließlich wird mit Hinweisung auf die im §. 44 der Concurs-Ordnung ausgedrückten Folgen des Ausbleibens kundgegeben: daß die Tagung, bei welcher der einstweilige Vermögens-Vertreter zu bestätigen, oder ein anderer Verwalter, so wie der Gläubiger-Ausschuß zu wählen sein wird, auf den 26. August, die Tagung aber, bei welcher auch über den Anspruch des Schuldners auf die Rechtswohlthaten der Güterabtretung verhandelt und ein Vergleich versucht wird, auf den 29. August l. J. bestimmt worden sei. — Zugleich wird bemerkt, daß über den Anspruch der Rechtswohlthaten in Rücksicht derjenigen, welche dem Schuldner dieselben nicht freiwillig zugestehen, nach Beendigung der gegen den Schuldner eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung werde entschieden werden, und daß von dem Gesuche um Bewilligung der Rechtswohlthaten bei dem Gerichte oder dem Massevertreter Einsicht genommen werden könne.

Aus der zu Arad den 16. Mai 1856 abgehaltenen Comitats-Gerichts-Sitzung.

Hrabovszky.

(L. S.)

Peter Szerény,

f. Rathsefretär.

3069. sz.

(422-1,3)

Csöd-hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyetörvényszék által Bady István aradi lakos vagyona ellen a csöd megnyitása elrendeltetvén s lakos kinevezetvén, mind azok, kik a

perügyelől Bogdánffy Gergely, helyettesül pedig Tavasz Antal, helyben lakó ügyvédek, és ideiglenes tömeggondnokul Bogdánffy Gergely ügyvéd és aradi lakos kinevezetvén, mind azok, kik a csöd alá került vagyonhoz bármennemű igényt tartanak, felszólítottak: hogy igényeiket f. évi Julius hó 17-ik napjáig ezen es. kir. megyetörvényszéknel mind csödbírósnál jelentsék be, mivel ellenkező esetben ök, a netalán öket illető tulajdoni, elsőbbségi, vagy zálogjogra nem tekintve, a csödtörvényből ki fognak zártni, s a csödtörvényhez igényüket elfogják veszteni; — egyszersmind figyelemzetül a csödtörvény 44-ik §-ában foglaltató következményekre, arról is értesítettnek: hogy az ideiglenes tömeggondnok megerősítése, vagy más gondnok, és a hitelező választmány megválasztására f. évi Julius hó 18-ik napja; ugy a vagyon átengedési jogkezdvezmény feletti tárgyalásra, és a csödnök egység utján netalán leendő bevégezhetésére f. évi Julius 19-ik napja törvénynapul kitűzetett.

Mi oly figyelmeztetéssel tétetik közzé, hogy azon hitelezőket illetőleg, kik a jogkezdvezményeket önként meg nem engedik, a közadós ellen indított büntvizsgálat bevégezése után fog határozat hozatni, és hogy a jogkezdvezmények megadásáérti kérvény a bíróságnál, vagy perügyelől megsejmelhető.

Kelt Aradon a es. k. megyetörvényszéknek 1856-ik évi Május hó 14-ik napján tartott üléséből.

Cs. k. megyetörvényszék elnök:

Hrabovszky.

(P. H.)

Szerény Pető.

h. tanácsbíró.

Concurs-Edict.

Von Seite des f. k. Gerichtshofes zu Arad wird gegen das Vermögen des Arader Insassen Stefan Vardy die Eröffnung des Concurses angeordnet, zugleich zum Massevertreter der hiesige Advokat Bogdánffy Gergely, zu dessen Substituten aber der ebenfalls hier wohnhafte Advokat Anton Tavasz, endlich zum einstweiligen Vermögens-Verwalter ebenfalls der hiesige Advokat Gergely Bogdánffy gerichtlich bestellt.

Es ergeht demnach die Aufforderung: daß alle diejenigen Personen, welchen was immer für Ansprüche auf das in Concurs verfallene Vermögen zustehen, dieselbe längstens bis 17. Juli 1856 bei diesem Gerichtshofe um so gewisser anmelden sollen, als im widrigen Falle sie ungeachtet des ihnen etwa gebührenden Eigenthums-, Prioritäts- oder Pfandrechts von der Concurs-Verhandlung ausgeschlossen, und aller ihrer Ansprüche auf die Concursmasse verlustig sein würden.

Schließlich wird mit Hinweisung auf die im §. 44 der Concurs-Ordnung ausgedrückten Folgen des Ausbleibens kundgegeben: daß die Tagung, bei welcher der einstweilige Vermögens-Vertreter zu bestätigen, oder ein anderer Verwalter, so wie der Gläubiger-Ausschuß zu wählen sein wird, auf den 18. Juli l. J., die Tagung aber, bei welcher über den Anspruch des Schuldners auf die Rechtswohlthaten der Güterabtretung verhandelt und ein Vergleich versucht wird, auf den 19. Juli l. J. bestimmt worden sei.

Zugleich wird bemerkt, daß über den Anspruch der Rechtswohlthaten in Rücksicht derjenigen, welche dem Schuldner dieselben nicht freiwillig zugestehen, nach Beendigung der gegen den Schuldner eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung werde entschieden werden, und daß von dem Gesuche um Bewilligung der Rechtswohlthaten bei dem Gerichte oder dem Massevertreter Einsicht genommen werden kann.

Aus der zu Arad am 14. Mai 1856 abgehaltenen Comitats-Gerichts-Sitzung.

Hrabovszky.

(L. S.)

Szerény Pető,

sub. Rathsefretär.

3007. sz.

(410-2,3)

Csöd-hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyetörvényszék által May Ignác, aradi kereskedő és lakos vagyona ellen a csöd megnyitása elrendeltetvén s perügyelől Kádár József, helyettesül pedig Boros Sándor helyben lakó ügyvédek, és ideiglenes tömeggondnokul Wallfisch Pál aradi kereskedő és lakos kinevezetvén, mind azok, kik a

csöd alá került vagyonhoz bármennemű igényt tartanak, felszólítottak: hogy igényeiket f. évi Julius hó 17. napjáig ezen es. kir. megyetörvényszéknel mind csödbírósnál jelentsék be, mivel ellenkező esetben ök, a netalán öket illető tulajdoni, elsőbbségi, vagy zálogjogra nem tekintve, a csödtörvényből ki fognak zártni, s a csödtörvényhez igényüket elfogják veszteni; — egyszersmind figyelemzetül a csödtörvény 44-ik §-ában foglaltató következményekre, arról is értesítettnek: hogy az ideiglenes tömeggondnok megerősítése, vagy más gondnok és a hitelező választmány megválasztására f. évi Julius hó 18. napja, ugy a vagyon átengedési jogkezdvezmény feletti tárgyalásra és a csödnök egység utján netalán leendő bevégezhetésére f. évi Julius 22. napja törvénynapul kitűzetett.

Mi oly figyelmeztetéssel tétetik közzé, hogy azon hitelezőket illetőleg, kik a jogkezdvezményeket önként meg nem engedik, a közadós ellen indított büntvizsgálat bevégezése után fog határozat hozatni, és hogy a jogkezdvezmények megadásáérti kérvény a bíróságnál, vagy perügyelől megsejmelhető.

Kelt Aradon a es. kir. megyetörvényszéknek 1856. évi május hó 14-ik napján tartott üléséből.

Cs. k. megyetörvényszék elnök

Hrabovszky.

(L. S.)

Szerény Pető.

h. tanácsbíró.

Concurs-Edict.

Von Seite des f. k. Gerichtshofes zu Arad wird gegen das Vermögen des Arader Insassen und Kaufmann Ignaz May die Eröffnung des Concurses angeordnet, zugleich zum Massevertreter der hiesige Advokat Josef Kádár, zu dessen Substituten aber der ebenfalls hier wohnhafte Advokat Alexander Boros, endlich zum einstweiligen Vermögens-Verwalter Paul Wallfisch Kaufmann, in Arad gerichtlich bestellt.

Es ergeht demnach die Aufforderung: daß alle diejenigen Personen, welchen was immer für Ansprüche auf das in Concurs verfallene Vermögen zustehen, dieselbe längstens bis 17. Juli l. J. bei diesem Gerichtshofe um so gewisser anmelden sollen, als im widrigen Falle sie, ungeachtet des ihnen etwa gebührenden Eigenthums-, Prioritäts- oder Pfandrechts von der Concurs-Verhandlung ausgeschlossen, und aller ihrer Ansprüche auf die Concursmasse verlustig sein würden.

Schließlich wird mit Hinweisung auf die im §. 44 der Concurs-Ordnung ausgedrückten Folgen des Ausbleibens kundgegeben: daß die Tagung, bei welcher der einstweilige Vermögens-Vertreter zu bestätigen, oder ein anderer Verwalter, so wie der Gläubiger-Ausschuß zu wählen sein wird, auf den 18. Juli l. J., die Tagung aber, bei welcher über den Anspruch des Schuldners auf die Rechtswohlthaten der Güterabtretung verhandelt und ein Vergleich versucht wird, auf den 19. Juli l. J. bestimmt worden sei.

MOBITZ KOHN,

Schiffseigenthümer,

becht sich hiemit anzuzeigen, daß sein Schiff einer Classe „Johanna“ am 25. Mai in Pest eintrifft, und zehn Tage daselbst verweilen wird, um für Arad Ladung zu 40 fr. pr. Centner zu übernehmen. Alle Aufträge so wie jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt der Spediteur Herr Ladislav Kozigleba, in der kleinen Brückgasse in Pest. (533-1,3)

1856-er

Mineral-Wässer

welche direct von der Quelle echt und unverfälscht bereits angelangt sind, als: **Marienbader-Kreuzbrunn, Selter, Gleichenberger, Zvandaer, Ofner, Püllnauer und Seidschiger-Bitterwasser; Buziascher, Mohitscher, Suliguli, Vorszeker und Suliner-Sauerwasser,** so auch süßes **Carlsbader-Salz** billigt zu haben bei

F. J. Probst,

„zu den 3 Löwen.“

entschieden werden, und daß von dem Gesuche um Bewilligung der Rechtswohlthaten bei dem Gerichte, oder dem Massevertreter Einsicht genommen werden könne.

Aus der zu Arad den 14. Mai 1856 abgehaltenen Comitats-Gerichts-Sitzung.

Hrabovszky.

(L. S.)

Peter Szerény,

f. Rathsefretär.

Nr. 563 ac. 1856.

(416-1,3)

Lizitations-Rundmachung.

In der Comitats-Bauamts-Kanzlei (Klberggasse Nr. 492) wird am 26. Mai 1856 die Minuendo-Lizitation hinsichtlich der im Grunde des hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 28. April 1856, Z. 13,466, im Betrage von 566 fl. 55 kr. C.M. genehmigten Herstellung der Pallisaden-Einfriedigung und des Einfahrt-Ehores bei dem neuen Wirthshause in der Kolonie Szent-Leopoldava abgehalten.

Die Pachtlustigen werden, mit einem Spec. Badium versehen, zu erscheinen eingeladen.

Arad am 16. Mai 1856.

Das f. k. Comitats-Bauamt.

Nichtamtliche.

Eladó.

Egy 5531 ölet magában foglaló szállás pernyáában, mely 5 tábla szőlő, 2 tábla lóhere, számos nemes gyümölcsfa, s rajta lévő lakházzal, mely 4 szoba, 2 konyha, 2 éléskamar, nagy présház, istálló és 28 hordórai tágas pinczeüreggel van ellátva, szabad kézből eladó. Bővebb értekezést adand a tulajdonos, keresztelteza 482 sz. a

Zu verkaufen.

Ein Szállás in der Pernyáva, mit 5531 ö Klafter, bestehend aus 5 Schläuen tragbarer Weinstöcke, 2 Tafeln Kleefeld, mit vielen etlen Obstbäumen, dann einem Wohnhaus mit 4 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisen, endlich einem geräumigen Preßhaus, großen Keller auf 28 Fässer und einem großen Stalle, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt der Eigenthümer in der Kreuzgasse unter Nr. 482. (430-1,2)

Zu verkaufen.

Die der Frau Witwe Zielbauer angehörende, zum Holzverschleiß am Marosch-Ufer befindlichen 3 hölzernen Hütten sind aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Sebastian Heilmann, Lammgasse Nr. 94. (432-1,3)

für M
jährig
teigab
sendun
4 f
spricht
innere
deren C
men W
einen C
stlich
ganzen
Eider
und du
von J
warden
binden
allein
garn z
ganzen
zugleich
nach
Barna
Weere
punte
bergw
Salz
verkeh
begügl
nach d
tabilit
Wichtig
werden
warden
nenn m
Norden
Ungar
der G
tenden
Rejult
daß d
verfeh
gefehl
glücklic
stellung
per W